

(Bild: fotoART by Thommy Weiss / pixelio.de)



Samstag 14. November

Losung: Psalm 92,6

HERR, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind sehr tief.

Lehrtext: 1. Timotheus 6,15-16

Dem König aller Könige und Herrn aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann, dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.

„HERR, wie sind deine Werke so groß!“ Schöpfungslob steht bei den Worten des Beters im Vordergrund. Immer und immer wieder preist er im 92. Psalm Gottes Welt, die Natur und Schöpfung. Alles ist geordnet und gut eingerichtet. Vielleicht erinnern Sie sich noch an einen Urlaub in den Bergen oder oben am Meer, an der Nordsee oder Ostsee. Der Blick hinauf in die zerklüfteten Berge; Täler, Gletscher, Wiesen, Almen. Oder der weite Blick in den Horizont über das unendlich erscheinende Meer. An solchen Orten wird uns der Dank und der Lob auf die Schöpfung nochmals präsent. Nicht wir haben das geschaffen, sondern so der Psalmbeter, es ist Gottes Ordnung und Welt. In diesen Tagen erleben wir auch den Herbst mit seinen kühlen und kalten Nächten. Die Verfärbung der Bäume und des Laubs. Wie gut denke ich mir, dass das alles noch funktioniert und nicht von uns Menschen abhängt. Sommer, Winter, Herbst und Frühling. Ein ewiger Kreislauf und Wechsel der Jahreszeiten, unabhängig von uns, die wir Bewohner und Gast auf diesem blauen Planeten sind. Herr, wie sind deine Werke so groß. Mit diesem Psalmbeter können wir in das Gotteslob und Schöpferlob mit einstimmen. Und zum Schluss des Psalms stehen die Worte: „Die gepflanzt sind im Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen. Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein.“

So schließe ich mit den Worten von Dietrich Bonhoeffer:

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Amen.